

Kompetenz

11.1 Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

„Fremd sein“ aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Die Erfahrung, fremd zu sein oder sich fremd zu fühlen, kennen viele junge Menschen. Zugleich kommen sie in Kontakt mit Menschen mit Fluchterfahrung und erfahren von einzelnen Schicksalen. Sie erleben auf unterschiedliche Weise, was es heisst, fremd zu sein.

Inhalte

- Sich fremd fühlen und fremd sein in einer Gruppe, in einem Land...
- Gründe, in die Schweiz zu kommen, und zugleich sich fremd zu fühlen
- biblische Geschichten vom Fremdsein (z.B. Ruth und Noomi)
- Sich zuhause fühlen, zuhause sein
- Zuhause sein in einer Umgebung, einer Region, einer Sprache, in einer Kultur...

Handlungsvorschläge

- eine Geschichte vom Fremdsein (sich in einer Gruppe oder Klasse fremd fühlen, sich in einem Land fremd fühlen) schreiben
- überlegen, was ein Mensch braucht, um sich zuhause zu fühlen.
- biblische Geschichten hören, kennen und erzählen, in denen sich Menschen fremd fühlen und in denen sie ankommen und sich zuhause fühlen

Querverweise

- NMG 11.2 : Kinder staunen und stellen Fragen (1. Klasse)
- NMG 11.2 : Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder (3. Klasse)
- NMG 11.2 : Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder (5. Klasse)
- NMG 12.5 : Begründungen suchen und vergleichen: Warum leiden Menschen? (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Kaleidoskop, S. 82-85
- Respekt 1, S. 42f.

11.4 Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

Das Ethos der Weltreligionen als einen Beitrag zum Frieden beurteilen

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Ethische Urteile werden oft mit Positionen der Religionen und insbesondere des Christentums gleichgesetzt. Schülerinnen und Schüler stellen sich Fragen zum Ethos des Christentums und stellen fest, dass nicht jegliche Moral einfach christlich und ebenso nicht jede Infragestellung unchristlich ist. Sie interessieren sich auch für die ethischen Haltungen anderer Religionen und vergleichen.

Inhalte

- Ethik in den Religionen
- Goldene Regel
- Weltethos

Handlungsvorschläge

- die verschiedenen zentralen Regeln, Gebote und Gesetze des Zusammenlebens kennen lernen, dazu einzelne Texte der Religionen lesen, in denen über Regeln des Zusammenlebens berichtet wird (siehe Lehrmittel Fragezeichen)
- die Goldene Regel kennen lernen und erkunden, wie sie in allen Weltreligionen als zentrale Regel des Zusammenlebens formuliert ist
- Formulierungen der Goldenen Regel in den einzelnen Religionen vergleichen und besprechen, wozu sie die Menschen auffordert; überlegen, ob die Goldene Regel auch als Klassenregel gelten könnte
- die Möglichkeit eines Weltethos/Menschenpflichten kennen lernen, die sich aus der Goldenen Regel und deren Begründung in den Religionen ableiten
- das Konzept Weltethos und die darin formulierten ‚vier Weisungen‘ kennen lernen: Hab Ehrfurcht vor dem Leben; Handle gerecht und fair; Rede und handle wahrhaftig; Achtet und liebet einander
- die Realisierbarkeit der vier Weisungen in ihrem Alltag prüfen

Querverweise

- NMG 11.3 : Sich für Gerechtigkeit, Freiheit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen (5. Klasse)
- NMG 12.1 : Fragen stellen nach dem Bösen und dem guten Ende (6. Klasse)
- NMG 11.1 : „Fremd sein“ aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten (6. Klasse)

- NMG 12.3 : Über Menschen in der Nachfolge Jesu recherchieren (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Weltethos in der Schule: Schweizer Ausgabe

Kompetenz

12.1 Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.

Fragen stellen nach dem Bösen und dem guten Ende

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Die Schülerinnen und Schüler sind konfrontiert mit Medienberichten, Filmen und Bildern (auch in der klassischen Malerei und in biblischen Szenen) von Gewaltdarstellungen und dramatischen Zerstörungen. Manche Beschreibungen gebrauchen dafür Worte wie Weltuntergangsstimmung oder apokalyptische Situation. Das provoziert bei Schülerinnen und Schülern Fragen zum Glauben an ein ewiges Leben, zu Himmel und Hölle, einem Weltuntergang, einem Endzeitgericht und andern eschatologischen Bildern.

Inhalte

- die Apokalypse als Buch der Bibel. Stil, Symbole und Gestaltungsmittel z.B. am Text „Die Frau und der Drachen“ (Apk 12)
- das „Weltgericht“ des Mt-Evangeliums als Bild über dem Eingang zum Münster (Basel, Bern), Lebensentscheidung im Modus entweder – oder?; Aufruf zu „Werken der Barmherzigkeit“, zu einem Leben in der Nachfolge Jesu
- das Böse und Personifizierungen wie der Teufel
- Glaube an das Gute, aber auch an Gerechtigkeit.

Handlungsvorschläge

- biblische Texte analysieren
- apokalyptische Bilder erschliessen
- zu Gerechtigkeit, Vergebung, Gottes Liebe philosophieren und theologisieren
- sich über Berichte über Katastrophen und über Endzeitfilme etc. austauschen und diese kritisch diskutieren

Querverweise

- NMG 11.4 : Das Ethos der Weltreligionen als einen Beitrag zum Frieden beurteilen (6. Klasse)
- NMG 12.3 : Über Menschen in der Nachfolge Jesu recherchieren (6. Klasse)
- NMG 12.5 : Begründungen suchen und vergleichen: Warum leiden Menschen? (6. Klasse)

Kompetenz

12.2 Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern.

Schöpfung: Den siebten Tag als Ruhetag verstehen

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler können oftmals nicht erklären, warum der Sonntag als Ruhetag gilt. Welche sozialen, rechtlichen und religiösen Begründungen gibt es? Was wäre, wenn er abgeschafft würde?

Inhalte

- der erste Schöpfungsbericht der Bibel: Gott als Grundprinzip (arché), das die Welt ordnet und trägt
- Menschenwürde: jeder Mensch ein Ebenbild Gottes
- Sabbatgebot im Dekalog, Sonntag als Ruhetag (Sieben-Tage-Woche); Ruhetag für alle als soziale Errungenschaft

Handlungsvorschläge

- Schöpfungsgeschichte(n) in verschiedenen bildlichen Darstellungen erkennen
- den biblischen Text nach sprachlichen Merkmalen untersuchen
- den Text mit bildlichen Darstellungen vergleichen
- recherchieren, was Menschen am Sonntag tun, Merkmale des Sonntags herausarbeiten, den Sinn des Sonntags mit eigenen Worten erklären

Querverweise

- NMG 11.3 : Sich für Gerechtigkeit, Freiheit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen (5. Klasse)
- NMG 11.2 : Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder (5. Klasse)
- NMG 11.4 : Das Ethos der Weltreligionen als einen Beitrag zum Frieden beurteilen (6. Klasse)
- NMG 12.5 : Begründungen suchen und vergleichen: Warum leiden Menschen? (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Blickpunkt 1, S. 48-51
- Blickpunkt 2, S. 90-93
- Club 4, S. 35-41
- Halbfas 3, S. 6-13
- Halbfas 4, S. 38-41

Kooperation Schule

- NMG 11.2: Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu können als philosophische Fragen aus verschiedenen Perspektiven gestellt werden.
- D.6.C.1: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, erkennen und reflektieren, dass literarische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Sie kennen wesentliche Merkmale von Genres und literarischen Gattungen.
- BG.2.A.1: Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.

Kompetenz

12.3 Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben.

Über Menschen in der Nachfolge Jesu recherchieren

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Es gibt Menschen, die ihr Leben ganz vom Glauben her gestalten und in den Dienst der Nächstenliebe stellen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen manche an ihrer Kleidung oder an ihren Erkennungszeichen und sollen verstehen, was die Menschen tun. Manche engagieren sich im Rahmen von diakonischen Werken oder religiösen Gemeinschaften.

Inhalte

- Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und die Samaritervereine/Rotes Kreuz
- Menschen in der Nachfolge Jesu, katholische Heilige, evangelische Vorbilder (Dietrich Bonhoeffer)
- diakonische Werke und Hilfswerke, Engagement für Benachteiligte
- Leben im Kloster, in kirchlichen Gemeinschaften, Dasein für Gott und die Menschen

Handlungsvorschläge

- Berichte von kirchlichen Hilfswerken sammeln und in einer Collage darstellen, wie sich Christen engagieren
- ein Diakoniewerk besuchen und die Mitarbeitenden nach ihrer Motivation befragen
- ein Kloster besuchen und mit Ordensleuten über ihr Leben und Engagement sprechen
- die Geschichte der Gründung des Roten Kreuzes durch Henri Dunant erarbeiten und herausfinden, warum sich das Rote Kreuz als säkulare Institution trotzdem auf die biblische Geschichte vom barmherzigen Samariter bezieht

Querverweise

- NMG 11.4 : Nächstenliebe als christliches Handlungskriterium einschätzen (4. Klasse)
- NMG 12.2 : Sich informieren über die Bibel als „Bibliothek“ und Paulus als Völkerapostel (5. Klasse)
- NMG 11.3 : Sich für Gerechtigkeit, Freiheit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen (5. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Blickpunkt 1, S. 106-107
- Blickpunkt 3, S. 56-61
- 3. Klass-Unti, S. 90
- Halbfas 3, S. 24-35

Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres vertieft verstehen und erläutern

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Die wichtigsten christlichen Feste kennen die Schülerinnen und Schüler aus dem Zyklus 1 und aus ERG. Die Festtagszeiten wiederholen sich jedes Jahr. Das bietet die Chance, die Glaubensinhalte jährlich zu vertiefen oder einen anderen Zugang zu ihnen zu eröffnen.

Das bereits vorhandene Wissen der Schülerinnen und Schüler muss deshalb jeweils zu Beginn wieder aufgerufen und aktualisiert werden, neue Erfahrungen und Fragen werden gesammelt. Pro Schuljahr sind drei Vertiefungen geplant: eine zum Weihnachtsfestkreis, eine zum Osterfestkreis und eine zu einem anderen christlichen Fest.

Inhalte

- Vertiefung Weihnachten: Mariendarstellungen (Verkündigung an Maria, Maria mit Jesuskind) als Ikonographie für „in Jesus wird Gott Mensch“, „Jesus ist der Sohn Gottes, in ihm offenbart sich Gott“, „wahrer Mensch und wahrer Gott“
- Vertiefung Ostern: Erlösung durch Kreuz und Auferstehung; Erlösung – wovon? Wozu? („Soteriologie“)
- Vertiefung Pfingsten: Trinität: Gott, in Jesus Menschgeworden, bleibt im Heiligen Geist gegenwärtig; ein Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist

Handlungsvorschläge

- Feste und Feiern theologisch deuten und einordnen
- Spurensuche: in verschiedenen Medien (Tageszeitung/Internet/Kinderbücher/Geschichten und Legenden/Bildern usw.) nach der Vielfalt von Bräuchen, Symbolen, Ritualen und Geschichten zu den Festen suchen
- aktuelle und alte Lieder, Musikwerke, Legenden, Geschichten, Gedichte und Bilder zu den Festtagen analysieren
- Festtags- und Friedenswünsche formulieren

Querverweise

- NMG 12.3 : Ausdruck des Glaubens: Formen des Betens vergleichen und gestalten (5. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Feste und Feiern
- Von Betlehem nach Jerusalem
- Halbfas 4, S. 26-37 (Jesus, der Christus)
- SB und KM Fragezeichen, Kapitel Orientierungswissen

Kompetenz

12.5 Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

Begründungen suchen und vergleichen: Warum leiden Menschen?

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Warum gibt es trotz Gott so viel Leiden und Unrecht? Hört er überhaupt auf unsere Gebete? Schülerinnen und Schüler sind empfindsam für Ungerechtigkeiten und durch ihre Fähigkeit des Mitleidens von tragischen Ereignissen stark betroffen. Die Frage nach dem Warum des Leides, des Unrechts und des Krieges gehören zu grundlegenden Kinderfragen. Diese Fragen werden von ihnen auch mit religiösen Vorstellungen verbunden und führen zur Frage nach Gott und wie man ihn sich vorstellen kann.

Inhalte

- die Frage nach Gott: Gibt es ihn? Wo ist er? Wie wirkt er? Ist er erfahrbar?
- der Umgang mit Leid, Quelle des Leidens, Leiden ertragen, Leiden lindern und bekämpfen
- Gott und das menschliche Leid (Theodizee)
- Hiob und sein Umgang mit Leiden
- Jesus Christus und das Leiden

Handlungsvorschläge

- grosse Fragen sammeln; entscheidbare und unentscheidbare Fragen unterscheiden
- philosophieren und theologisieren: Wie können unentscheidbare Fragen ausgehalten werden?
- philosophieren und theologisieren zu Theodizee und den Fragen nach Gott
- im gekreuzigten Christus Aspekte eines leidenden, ohnmächtigen, mitleidenden Gottes sammeln und erkennen
- Hiob lesen; mögliche Antworten der Theologie diskutieren und auf Grund der persönlichen Ansicht hinterfragen
- den Umgang Jesu mit Leiden am Beispiel der Heilung der gekrümmten Frau erschliessen
- über eigenes und fremdes Leiden nachdenken: Wo lässt sich Leiden verhindern, lindern, bekämpfen, wie kann Leiden ertragen werden? Was hilft mir, wenn ich mich schlecht fühle? Was erleichtert mich, wenn ich bedrückt bin? Was gibt mir Mut, wenn ich Angst habe?
- Übungen zum Vertrauensaufbau innerhalb der Klasse machen

Querverweise

- NMG 11.2 : Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder (5. Klasse)
- NMG 12.1 : Fragen stellen nach dem Bösen und dem guten Ende (6. Klasse)
- NMG 11.4 : Das Ethos der Weltreligionen als einen Beitrag zum Frieden beurteilen (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Halbfas 3, S. 14-22
- Fragezeichen, S. 74-89
- KM Fragezeichen, S. 99-122 (Gibt es Gott? Warum leiden Menschen?)
- Kinder fragen nach Leid und Gott

Kooperation Schule

- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.